

a2^r

Dem hochgelerten Erñue
 ften herrn burckhartē von
 horneck lerern der Freienn
 künfft vnd der ertzney fey-
 nem befundern herrn vnd
 freünd Entbeütt Johañ.
 pfeyffelman würtzpurgi-
 fcher Secretari fein wil-
 lig geflyffen zů vor Mer-
 malñ habt ir an mich ge-
 lonnen des hochberemten philofophen plutarchi
 Coronei bůchlin das er fchreibt von ertziehung
 der kinder zů handen vnd von dem latein in teü-
 tſch gezierig zů nemenn - des ich vnzweiffenlich
 willig wa ich meinns verftenntnuß vnnd ver-
 mügens in fóllichem wiffend gewefen wâr/ wie
 wol ich nun deß halben zweiffel gehabt/ ob ich
 dē felben alfo ftat tůn möcht fo hab ich mich doch
 lieber in nachred meiner vnwissenhayt begeben
 dañ eüch nit wilffarn wóllen/ hab alfo daffelb
 bůchlin zů handen vñ vō latinifcher ſprach in teü-
 tſch getzogē/ bekenñe mich alfo ewer zůuerficht
 gegen mir nicht gnügen mügen thůn Wanñ ich
 des an allen orten nicht gnůgfamlich verftendig
 gewefen bin/ Aber wie das ift So ſchick ich eüch
 follichs hiemitt eüch haimgebent/ daffelbig dem
 fewr zů befehlen/ oder aber eüer verbetterung
 weitter wachfen zů laffen dañ welcher der ains

a2^v

durch eüch befchicht das ift mir annemklich vnd
gefellig vnd erbeüt mich eüch nachuolgend in
größferm zû wilfaren dañ ir folt mir zû gebieten
vnnd mich daffelbig zû uolftrecken willig habē.
damitt lebt fälliglich vnnd verhardt gegen mir
in angefangner liebe Gebeñ zû wirtzpurg Am
achzehenden tag des monet augufti Anno qnto